

An den
Landkreis Lüchow-Dannenberg
Königsberger Str. 10
29439 Lüchow

Dannenberg, den 20.10.2022

Anfrage/Antrag der Ratsfrauen der Samtgemeinde Elbtalaue
Martina Sievers, Manuela Brownlee (SOLI)
Karoline Klose, Katja Bustorff (Grüne)
Kerstin Peters, Jessica Peters (SPD)
Janet Haacke (KalliEco)

Kindergarten Situation Hitzacker

Wie aus der EJZ zu entnehmen war, haben sich nun in Hitzacker Grundstücke gefunden, die für einen Kindergarten in Frage kommen. Eins davon gehört sogar der Stadt Hitzacker. Dies scheint aber dennoch nicht dazu zu führen, dass endlich eine neue Kita gebaut werden kann.

In der letzten Sitzung des Samtgemeinde Ausschusses für Jugend, Betreuung, Senioren Migration und Büchereien wurde von der Samtgemeinde Verwaltung deutlich gemacht, dass die Stadt Hitzacker weder die finanziellen noch die personelle Ressourcen hat, um in den nächste Jahren einen Kita Neubau zu realisieren.

In diesem Ausschuss wurde gesagt, das der notwendige Kita Bau nicht voran komme, läge nicht am fehlenden Grundstück, sondern daran, dass der Landkreis als zuständiger Träger für die Kitas von den jeweiligen Gemeinden verlange, dass diese das Kita Gebäude bauen, damit kommunale, vom Landkreis gezahlte Gelder, nicht in die Taschen von Trägern oder Investoren gezahlt werden.

Dies ist vom Grundgedanken her eine nachvollziehbare Anforderung. Wenn dies aber dazu führt, dass auf Jahre hinaus keine dringend benötigte Kita gebaut werden kann, muss diese Anforderung überdacht und revidiert werden. In anderen Kommunen ist durchaus üblich Jugendhilfe Trägern sowohl den Bau und den Betrieb einer Kita, - natürlich nach Ausschreibung-, zu übergeben. Manche Städte lassen sich von Investoren eine Kita bauen, die dann an die zuständige Kommune vermietet wird. So etwas muss auch hier möglich sein, wenn eine kleine Gemeinde wie Hitzacker sich den Neubau nicht leisten kann. Die Verpflichtung ausreichend Kita Plätze zur Verfügung zu stellen liegt beim Landkreis und nicht bei der Stadt Hitzacker.

Es wurde immer wieder betont, dass es noch keine Beschwerden oder Klagen von Kindern/Eltern geben hätte, die keinen ortsnahen Kita Platz bekommen haben. Dass ist auch nicht verwunderlich, wenn mit der Absage der Hinweis kommt, dass ein 30 minütiger Fahrweg pro Strecke zumutbar sei. Das ist notfalls die Strecke von Hitzacker bis nach Lüchow.

Die Frage, ob alle Kinder, die in Hitzacker keinen Platz gefunden haben in einer weiter entfernten Kita angekommen sind, wartet noch auf eine Beantwortung. Es darf vermutet werden, dass nur wenige der 50 nicht versorgten Hitzackeraner Kinder in der weiteren Umgebung betreut werden.

Was ist uns so wichtig an diesen Kita Plätzen.

Es geht nicht nur um fehlende Bildungschancen und soziale Teilhabe für Kinder. Es geht auch um Politik für Frauen. Die Lebenswirklichkeit von Frauen ist es nach wie vor so, dass sie in der Regel für die Versorgung der Kinder zuständig sind. Sie sind diejenigen, die erst arbeiten gehen können, wenn die Betreuung der Kinder gewährleistet ist. Selbst dann sind es häufig die Frauen, die dann nur halbtags arbeiten gehen können. Das bedeutet, dass die berufliche und finanzielle Perspektive von Frauen, von Karriere Chancen bis hin zur Rentenhöhe, für viele unmittelbar daran geknüpft ist, ob es einen Kita Platz in erreichbarer Nähe gibt oder nicht. Bei Alleinerziehenden sind Frauen (das sind 83 % aller alleinerziehenden), bedeutet das ggf. ein Leben von Transferleistungen, also Armut für Mutter und Kinder.

Als Frauen in der Kommunalpolitik treten wir u.a. dafür ein die Lebensbedingungen von Frauen in unserem Landkreis zu verbessern. Dazu gehören eben auch ortsnahe Betreuungsmöglichkeiten für Kinder.

Anfrage/ Antrag:

Gibt es die Vorgabe des Landkreises dass Kitas Gebäude nur von den Gemeinden gebaut werden dürfen.

Der Landkreis möge die Voraussetzung schaffen, dass in Hitzacker unabhängig von der finanziellen Situation der Stadt eine Kita gebaut werden kann.

Im Namen der oben genannten Ratsfrauen



Kerstin Peters